



20.06.2022

Bundesgewerkschaftstag der vbba

Hochkarätige Rednerinnen und Redner einig: Krise sehr gut gemeistert, aber Herausforderungen stehen an Alle Beschäftigten werden auch in Zukunft dringend benötigt

Der Bundesgewerkschaftstag fand vom 09.-11. Juni unter dem Motto „**Mit Vielfalt Zukunft gestalten**“ im zentral gelegenen Fulda statt. Bei der „Öffentlichen Veranstaltung“ gab es bei den unterschiedlich akzentuierten, hochkarätigen Reden eine große Gemeinsamkeit: Die Kolleginnen und Kollegen haben die gigantischen Herausforderungen der Pandemie sehr gut gemeistert, jedoch steht die BA mit ihren Arbeitsagenturen und den Jobcentern kurzfristig und langfristig vor enormen Aufgaben.

Der alte und neue vbba-Bundesvorsitzende **Waldemar Dombrowski** brachte mit Blick auf die Corona-Pandemie die Leistungen aller Kolleginnen und Kollegen mit der Aussage auf den Punkt: „**Wir können Krise**“. An BA-Verwaltungsrat und Vorstand gerichtet dankte er für die klare Prioritätensetzung und die Disziplin, diese auch konsequent durchzuhalten, was in Großunternehmen mit ihren vielfältigen Aufgaben, wie der BA, nicht trivial ist.

Mit Blick auf die Herausforderungen des Angriffskrieges auf die Ukraine forderte er ein intelligentes, vorausschauendes Risikomanagement, um es in personeller und struktureller Hinsicht wieder zu packen!

Gewerkschaftschef Dombrowski mahnte, trotz der enormen Krisen den Blick für den mit der Digitalisierung, Dekarbonisierung und dem demografischen Wandel zusammenhängenden Transformationsprozess in der Arbeits- und Berufswelt nicht zu vergessen. Hier kommen auf die BA und ihre Dienststellen insbesondere wichtige Beratungs- und Orientierungsaufgaben zu.

Christiane Schönefeld, Vorstand Ressourcen betonte die große Unterstützungsbereitschaft der Kolleginnen und Kollegen, um die Lohnersatzleistung „Kurzarbeitergeld“ in Spitzenzeiten für nahezu 6 Millionen Menschen zahlbar zu machen. Zudem seien Homeoffice und „Expressdigitalisierung“ gut gelungen. Auch die telefonische Beratung habe trotz anfänglicher Bedenken aus der Praxis gut funktioniert. Mit Bezug auf die komplexen Abschlussprüfungen sei man dankbar, dass der BA-Verwaltungsrat bereits jetzt der Verlängerung von Befristungen bis 2024 zugestimmt hat.

In Zukunft sieht Schönefeld weiteren Investitionsbedarf in die Qualität der Beratung und Vermittlung sowie in die Digitalisierung und Automatisierung im Kundenportal bzw. im Operativen Service. Zugleich betonte sie, dass angesichts des demografischen Wandels in der BA weiterhin alle Beschäftigten benötigt werden.





Christina Ramb, alternierende Vorsitzende des Verwaltungsrates der BA und Mitglied der Hauptgeschäftsführung der BDA erklärte, dass die Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der BA gut gelebt werde. In Zeiten des demografischen Wandels sei es Aufgabe der BA dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und Arbeitgeber mit Arbeitnehmern zusammenzubringen. Es gelte für die BA, ihre Kunden in die richtige, bedarfsorientierte Richtung weiterzuentwickeln und zu qualifizieren. Trotz der enormen Belastungen des Haushalts soll nicht am Eingliederungsbudget gespart werden.

Für die personelle Aufstellung der BA sei laut Christina Ramb ein strategisches Personalkonzept weiterzuentwickeln. Es gehe dabei um die planerische Festlegung, wie viele Mitarbeitende mit welchen Profilen für die Erledigung der zukünftigen Aufgaben benötigt werden. Auch die Netzwerkbildung soll im Fokus stehen, hier soll der Arbeitgeberservice der erste Ansprechpartner für Arbeitgeber sein. An die Politik gerichtet empfahl Ramb bei relevanten Gesetzesvorhaben wie zum Beispiel Bürgergeld, Kindergeld und Weiterbildungsförderung auf die Stimme der BA zu hören.

Der dbb-Bundesvorsitzende **Ulrich Silberbach** gratulierte Waldemar Dombrowski und den Mitgliedern der vbba-Bundesleitung zur Wahl und setzt weiterhin auf die erfolgreiche und konstruktive Zusammenarbeit. Die vbba sei ein wichtiges Mitglied der dbb-Familie.

Eine klug gestaltete Digitalisierung sieht er als Chance, die Kernkompetenzen des öffentlichen Dienstes wieder stärker in den Vordergrund zu rücken. Bei der Digitalisierungsthematik habe die BA während der Corona-Pandemie gute Fortschritte erzielt.

Der öffentliche Dienst müsse im Wettbewerb um Personal attraktiver werden und noch stärker auf die Weiterbildung seines Personals setzen. Angesichts der schlechter gewordenen Rahmenbedingungen appellierte Silberbach an die Politik, die Leistungen der Kolleginnen und Kollegen nicht nur verbal, sondern auch finanziell anzuerkennen. Die Beschäftigten dürfen nicht als „Sparschweine der Nation“ fungieren.

Im Rahmen der Bundesgewerkschaftstages wurde durch die Delegierten einstimmig **der Beitritt der vbba zur „Charta der Vielfalt“** beschlossen. Waldemar Dombrowski nannte dies ein klares Zeichen in einer „ruppigen und rauen Zeit“.

Und noch eine gute Nachricht gibt es für unsere Mitglieder:

Trotz der enormen Preissteigerungen bleiben unsere fairen Beiträge stabil! Aufgrund einer sehr soliden und verantwortungsvollen Haushaltsführung können wir aktuell auf eine Beitragserhöhung verzichten. Die letzte Beitragsanpassung hat die vbba vor acht Jahren vorgenommen.



v.l.n.r.: Waldemar Dombrowski, Christina Ramb, Christiane Schönefeld, Ulrich Silberbach

